

Handschriften / Autographen

Aufzeichnungen von August Hermann Niemeyer über seine Reise nach Holland und Westfalen.

Niemeyer, August Hermann

30.08.1806-25.10.1806

31. August 1806

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-159187

11 $\frac{1}{2}$ war Preinum erreicht. Hier suchte ich den
Prediger Langheld auf, um ihm, da er sich ohn-
angst an mich gewendet hatte, neben die Aufnahme
seines Sohnes Auskunft zu geben. Er war eben im
Begriff zu Bette zu gehen; der kleine hübsche Knabe,
von dem die Rede war, ward aus dem ersten
Schlaf geweckt, und mag vermutlich alles, was
in der Nacht mit ihm vorgegangen war, für
einen Traum gehalten haben. Der Prediger
hatte, ohneachtet seiner äußerst bedrängten
Lage, nicht das Äußere der Gützigkeit, die
nur inkrustanter wird, wenn sie den Sinn für Rim-
lichkeit und Schicklichkeit nicht gestört hat. Von
seiner herzlichen Dankbarkeit begleitet, flogen
wir um Mitternacht wieder ein, und kamen
um 4 Uher in Netlingen, einem Dorf, 2 Meilen
von Waldheim an.

Wir wünschten Zyrmont zu erreichen; frühstückten
so rasch, während die Pferde bestellt wurden,
die sich von hier aus um eins vernehmen, da die
Reise schlechter, und seit vorigen Abend durch den
Regen ^{noch mehr} verkleinert ^{waren} worden. Der Postkutscher fand
in netzigen sehr freundliche Aufnahme. Die Haus-
mutter freute sich sehr mit einem Professor über
ihren Sohn, den Universitätspred. u. Professor
Marheineke in Erlangen reden, alle seine Schrif-
ten herbeizuholen, und in allen Empfindungen
der Liebe, die so verzehelichen mütterlichen Stel-
le, auf ihren Sohn als so weit gebracht habe,
der so schreiben könne, der noch viel schöner
rede, überflüssig. Wer wäre Vater und fühlte
es nicht mit, wo der Quell des heilighen
Gefühls so in der Tiefe der Herzen entspringt,
und die Natur ihre unverletzbarsten Gefühle
laut werden lässt. - Ich besuchte noch die Ber-

